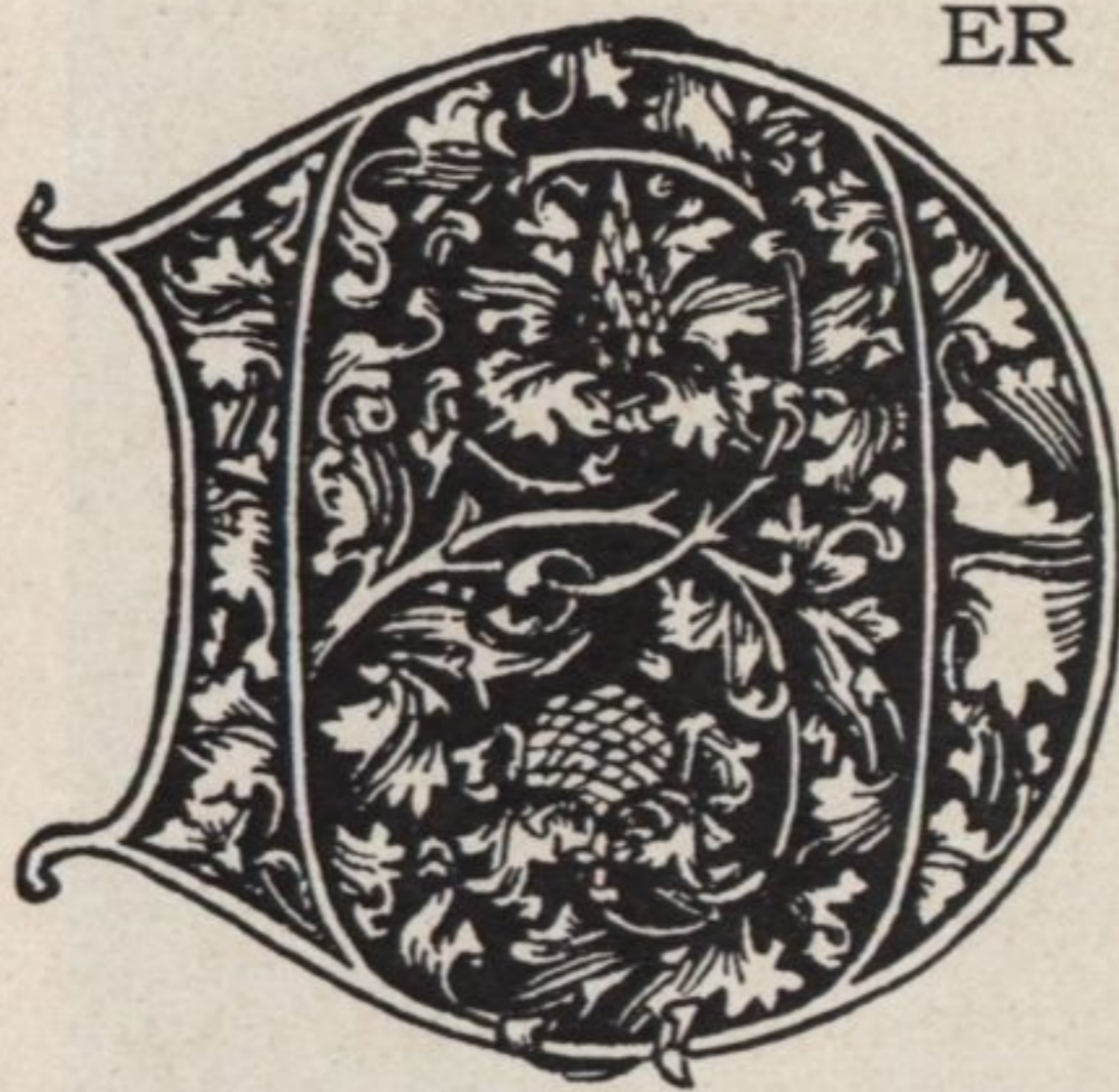


Orange und Weiß an der Fassade genannt. Auch in Kirchen der Stadt Mexiko sowie in einigen Klöstern ist noch prächtiges Fliesenmosaik zu sehen.

Zum Schlusse seien noch die Sgraffitotöpfereien erwähnt, die in den ersten Jahrzehnten des XIX. Jahrhunderts in Guanajuato unter spanischem Einfluß hergestellt wurden. Diese Ware ist mit einer dünnen Schicht von weißer Tonerde bedeckt und mit Blei glasiert worden. Der Dekor wurde in die weiße Kruste geritzt, so daß die rote Farbe der darunter liegenden Tonerde zum Vorschein kam. An geeigneten Stellen kam dann noch Kupferoxyd hinzu. Diese Produkte gewannen aber in Mexiko weder besondere Verbreitung noch irgendwelche charakteristische Eigenart.

KOPENHAGENER PORZELLAN § VON JOSEF FOLNESICS-WIEN §



ER Umstand, daß die Forschungsergebnisse C. Nyrops und K. Madsens über Kopenhagener Porzellan in dänischer Sprache niedergelegt sind, hat bisher die allgemeine Kenntnis der Entwicklungsgeschichte dieser in unserer Zeit zu so außergewöhnlicher Blüte emporgediehenen Erzeugnisse einigermaßen erschwert. Aus diesem Grunde ist es um so mehr zu begrüßen, daß nun ein reich illustriertes und schön ausgestattetes Werk in englischer Sprache über das Kopenhagener Porzellan erschienen ist, das die Zeit der Gründung

dieser Manufaktur bis in die unmittelbare Gegenwart umfaßt.* Über die Schwierigkeiten und Mißerfolge in der Frühzeit der Fabrik sowie über die Vorgeschichte des Unternehmens geht der Verfasser mit Stillschweigen hinweg. Er spricht nicht von den Meißener Flüchtlingen Elias Vater und J. L. Lück, erwähnt die Tätigkeit Mehlhorns nur mit wenigen Worten und beginnt seine Schilderung erst mit 1760, als der Franzose Louis Fournier die Fabrik „am blauen Turm“ übernahm und Weichporzellan in der Art von Sèvres zu erzeugen anfang. Auch über die unter Fournier tätigen Maler, von denen die meisten bereits Nyrop bekannt sind, schweigt Hayden, dagegen führt er uns über ein Dutzend Porzellane aus der Periode unter König Friedrich V. vor und fügt der Besprechung dieser Objekte ein Verzeichnis authentischer Beispiele von Erzeugnissen Fourniers bei, wie sie sich auf Schloß Rozenborg, im Kopenhagener Kunstgewerbemuseum, im Nationalmuseum zu Stockholm sowie in den Sammlungen Franks und Moltke befinden. Warum der Verfasser diese Periode mit dem Todesjahr des Königs

* Royal Copenhagen Porcelain its history and development from the eighteenth century to the present day by Arthur Hayden with 5 coloured and 104 black-and-white plates and 70 illustrations in the text. J. Fisher Unwin, London: Adelphi terrace — Leipsic: Inselstraße 20, 1911. Die Illustrationen dieses Aufsatzes sind mit freundlicher Zustimmung des Verlegers dem Werke Haydens entnommen.